



Fischereiverbands-obmann und Bewerbs-Initiator Fred Gruber sowie Georg Dabernig von der Angelrunde Millstatt.

KK



Mehr als zwei Wochen lang galt der Millstätter See wieder als

# Verlockung

Mitteleuropas größtes Anglerevent ging gestern am Millstätter See ins Finale. Wettfischen als Saisonverlängerung. Hunderte Teilnehmer.



Von einem Konkurrenzkampf zwischen den beiden Anglern um die begehrte Kristall-Renken-Trophäe ist hier nichts zu spüren.

KK

**MILLSTATT, SEEBODEN.** Die Rechnung ist aufgegangen: Seit zwölf Jahren sorgt das „Shimano Angeln um die

Kristall-Renke vom Millstätter See“ für eine Saisonverlängerung – und dabei profitieren alle: die Region, die

## Siegerehrung

# Begehrter Anglerpreis 2006 ging an einen Salzburger

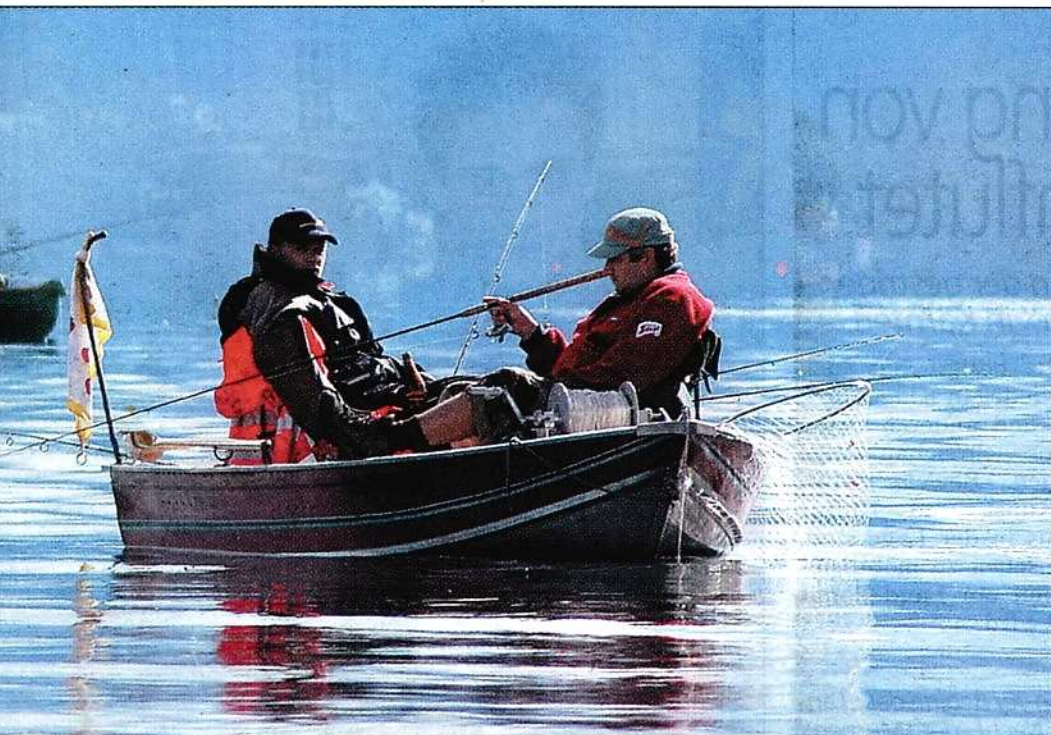
**MILLSTATT.** Beste Stimmung, zahlreiche Preise und eine begehrte Trophäe – all das und noch viel mehr wurde gestern Abend im gesteckten Kongresshaus Millstatt geboten. Das Abschlussfest des Wettangelns um die „Kristall-Renke“ vom Millstätter See gestaltete sich fulminant. Gewinner des begehrten Preises und zugleich Sieger in der wichtigsten, der Renkenwertung ist Markus Pregoner (Zell

am See). Ihm folgen sein Landsmann Heinrich Stöckinger sowie der Grazer Mario Sauseng. In der einheimischen Renkenwertung hatte der Seebodner Friedrich Knaus die Nase vorn. Die größte Renke maß 50,9 Zentimeter. Kapitale Fänge gelangen den Kristall-Renken-Teilnehmern heuer bei den Hechten. Als Sieger dieser Wertung ging der Spittaler Franz Eder mit einem 133-cm-Hecht hervor.



Franz Eder aus Spittal mit seinem im Zuge des Wettfischens am Millstätter See gefangenen kapitalen Hecht (1,33 Meter, 18 Kilo).





KK

KK

Fischer-Mekka. 400 Petrijünger angelten im kristallklaren Wasser nach der „Kristall-Renke“.



Die Renke ernährt sich von Kleintieren und Plankton.

### Hintergrund

## Renken: edel und köstlich

Der Millstätter See ist für seine Reinanken (Renken) bekannt. Dieser Edelfisch, auch Maräne (große Bodenrenke) genannt, ist äußerst schmackhaft und erreicht in unseren Breiten eine Länge von durchschnittlich 50 bis 70 Zentimeter. Bei besonderem Petrijünger-Glück können am Millstätter See auch größere Exemplare gefangen werden. Die am Rücken hellblaugrünlich bis olivfarben und an den Flanken sowie am Bauch silbernen gefärbten Seebewohner werden in einer örtlichen Fischzuchtanstalt erbrütet und aufgezogen. Auf diese Art konnten allein im Vorjahr 10,5 Millionen Stück Reinanken in den Millstätter See eingesetzt werden.

# der Kristallrenke

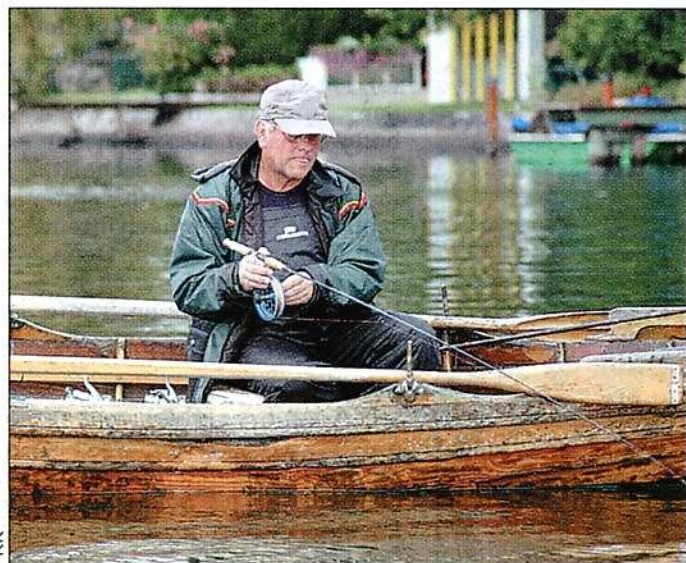
Betriebe, aber auch die Fischer in dieser weniger hektischen Zeit am See. Rund 400 Petrijünger – in erster Linie aus Österreich, Deutschland und der Schweiz – nahmen heuer vom 22. September bis gestern an Mitteleuropas größtem Anglerevent mit den höchsten Preisgeldern (20.000 Euro) teil. „Ein gesellschaftliches Ereignis“, freut sich Fred Gruber, Obmann des Fischereiverbands Millstätter See und Bewerbs-Initiator. Organisator ist Touristik-Experte Alex Barendregt.

Vermessern, wobei für die Wertungen zuerst die Länge, dann das Gewicht entscheiden. Prämiert werden (siehe Beitrag links) jeweils die 20 größten Renken sowie weitere häufige Fischarten. Es gibt getrennte Wertungen für Gäste und

Einheimische. Übrigens: Der Fortbestand der „Kristall-Renke“ am Millstätter See ist mit der eben abgeschlossenen Pachtverlängerung zwischen Fischereiverband und Bundesforste gesichert, bestätigt Gruber. **J. Woschitz**

### Treffpunkt Haifischbar

Treffpunkt Haifischbar in Seeboden oder am Strandbuffet Millstatt sowie im Gasthof Regittnig in Döbriach: Hier – an den für den Bewerb eigens eingerichteten Abwiegestellen – ging's gestern Mittag noch einmal ums Eingemachte. „Last-Minute-Fänge“ sozusagen landeten bei den



Ein Angler in höchster Konzentration beim Renkenfischen – vor allem vom Boot aus eine besondere Herausforderung.

### Millstätter See bietet Fischern „all inclusive“

**SEEBODEN, MILLSTATT.** „Inclusive“ ist die Devise am Millstätter See, zugleich ein besonderes Angebot für alle Angelfans. Als Mitglied der sogenannten Millstätter See Inklusiv Card (MIC) bietet der örtliche Fischereiverband allen Gästen, die in einem Card-Betrieb in Seeboden oder Millstatt nächtigen, den See die ganze Saison über kostenfrei zu befischen. Es ist nur die gesetzlich vorgeschriebene Steuerkarte von vier Euro zu bezahlen. Die Gratis-Anglererlaubnis gibt es in den lokalen Tourismusbüros und gilt für das gesamte Fischwasser des Fischereiverbands sowie auch das Klingersche Seelehen (Bucht Seeboden).